

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und



alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das "Wilsdruffer Tageblatt" erscheint an allen Wochentagen nachmittags 4 Uhr. Tagespreis monatlich 2,- RM. Ein Jahr, bei Vorbestellung 1,80 RM. Zusätzlich Beleggeld. Einzelnummern 10 Kpf. Alle Bestellungen und Postwechselungen, nehmen zu ges. Im Falle höherer Preisänderungen behält sich der Verlag das Recht vor, den Preis zu erhöhen. Rückzahlung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Anzeigenpreise laut amtlichem Tarif Nr. 4. - Nachmeldungsgebühr: 20 Kpf. - Beleggeldfreie Ercheinungszeit und Plazierungswahl werden nach Möglichkeit berücksichtigt. - Anzeigen - Abnahme bis zum 1. August der Zeitungsnummer. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 206. - Jeder Robertastempel von 20 Pf. ist gleichfalls gültig. - Die Abrechnung erfolgt durch die Postverwaltung des Reichs.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 215 — 94. Jahrgang      Telegr.-Adr.: "Tageblatt"      Wilsdruff-Dresden      Postfach: Dresden 2640      Sonnabend, den 14. September 1935

## „Partei heißen wir uns und sind doch Deutschland!“

### Der Führer an die politischen Leiter.

Beim Appell der politischen Leiter aus der Zeppelinfeldstraße hielt der Führer nach Dr. Ley eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:

Partei heißen wir uns und sind doch Deutschland. Deutschland in seiner Einheit, Deutschland in seinem neuen Willen, in seiner neuen Lebensauffassung, und auch in seiner neuen Tatkraft. Partei heißen wir uns, weil in dieser Bewegung, in dieser Bewegung, in diesen Menschen seinen geistigen und willensmäßigen Mittelpunkt besitzt.

Vor mir stehen jetzt nicht 150 000 oder 180 000 Leiter der nationalsozialistischen Partei, sondern in Euch steht jetzt vor mir Deutschland, das deutsche Volk. Denn dieses deutsche Volk von heute, es hat nur Euren Willen. Es ist für mich tiefbewegend, um mich zu sehen die Männer, die es mit einem unerschütterten Mut und einem einzigartigen Glauben unternommen haben, gegen eine Welt von Meinungen, Vorstellungen und Auffassungen anzutreten und ein neues Deutschland zu schaffen. Ihr seid meine ersten Anhänger gewesen, die an mich gelangt haben. Und ihr seid damit des deutschen Volkes gläubigste, treueste und beste Söhne gewesen.

Es ist gut, wenn wir uns so jedes Jahr wieder einmal sehen können, Ihr den Führer und der Führer Euch. (Lofende Heilrufe.) Das kann auch für alle jene eine Belehrung sein, die so gerne eine Trennung vornehmen möchten zwischen dem Führer und seiner Gefolgschaft, die so gar nicht verstehen, daß es zwischen uns gar keine Trennung geben kann.

(Begeisterte Zustimmung), die so gern sagen möchten: Der Führer, ja. Aber die Partei, ist das notwendig? Ein Feldherr ohne Offiziere und Soldaten, das könnte so manchem passen! Ich werde nicht der Feldherr ohne Soldaten sein, sondern ich werde bleiben Euer Führer. (Lofende Heilrufe.)

Für mich seid Ihr die politischen Offiziere der deutschen Nation, mit mir verbunden auf Geheiß und Verbot, so wie ich mit Euch verbunden bin auf Geheiß und Verbot. Einer stand an der Spitze vor dem Reich und Ihr standet von jeder an der Spitze des Kampfes vor einem Gau oder einem Bezirk oder einer Ortsgruppe, und überall war der Nationalsozialist, der an der Spitze stand, besser als die Gegner, die ihn gegenüberstanden. Daß ich Deutschland eroberte, verdanke ich dem Instrument, das in der nationalsozialistischen Bewegung und in ihren Organisationen geschaffen wurde. Die Eroberung der Macht ist ein Vorgang, der nie beendet wird. Es wird keinem Volk die Freiheit als Geschenk erhalten bleiben! Immer und immer muß dieses kostbare Gut seine fortgesetzte Bewahrung finden. Und dazu sind wir Nationalsozialisten entschlossen. So geht der Kampf weiter, und wir kommen in die Periode der zweiten großen Aufgabe, der fortgesetzten Erziehung unseres Volkes und der Ueberwachung unseres Volkes. Der Erziehung mit dem Zweck, uns alle und unser deutsches Volk immer mehr in die Welt der nationalsozialistischen Idee hinzuzuführen, und der Ueberwachung, um fortgesetzt wachsam zu prüfen, daß nirgendwo ein Rückschritt oder gar ein Verfall stattfindet.

So würde Deutschland sein, wenn die Wiederentdeckung der Nation hätte warten müssen auf die, die einst glaubten, zur Führung der Nation berufen zu sein. (Umgeh. Weisfall.) Es gibt nur eine einzige Berufung, die nur im Kampf selbst sichtbar wird. 16 Jahre besteht nun unsere Partei, für unsere Gegner sicherlich eine unerträglich lange Zeit (Heiterkeit), für uns kaum ein Beginn, denn wenn unsere Gegner glauben, das Ende dieser Bewegung vielleicht doch noch erleben zu können: Sie haben noch nicht einmal den Anfang erlebt. Undankender stürm. Weisfall.) Eiserne Grundzüge sollten wir uns auf und haben sie bisher konpromittlos verfolgt, und wir denken nicht daran, in der Zukunft von diesen Grundzügen auch nur einen Zentimeter wegzugehen. Wir bestimmen den Weg, wir bestimmen die Zeit dieses Weges, allein keiner von uns bestimmt mehr

das Ziel: das ist uns gesetzt!

Es gibt in Deutschland vielleicht einzelne Menschen, die sich überhaupt nicht klar werden über die Ursache, weshalb die Bewegung entstehen konnte und weshalb sie niemals zugrundegehen wird. Sie haben nie etwas empfunden von der Kraft des Ideals. Sie haben nicht verstanden, daß diese 68 Millionen Menschen niemals durch Befehl so zu reagieren wären wie durch den Appell an den inneren Instinkt, und durch den Appell an

tor werfen. (Starke Weisfallumgebung.) Wo stünden wir, wenn wir nicht den Weg gefunden hätten zur Seele unseres Volkes.

Warum stehen wir hier, warum werden wir im nächsten Jahr, warum wird die deutsche Jugend jetzt und wieder hier stehen? Weil es befohlen wird? Nein: Weil das Herz es ihnen befiehlt! Eine innere Stimme es ihnen befiehlt. Weil sie an die Bewegung glauben und an ihre Führung. (Die Hunderttausende jubeln dem Führer zu.) Die Kraft des Idealismus hat allein diese weltbewegenden Taten vollbracht.

Welch ein Idealismus, aber auch welche Kraft des Idealismus! Wir, die wir in diesem Jahre als unser stolzestes Glück die

Wiederherstellung unserer einzigartigen Armee erleben durften (dranf. Zustimmung), wir wissen es alle, ihre letzte und größte Stärke findet sie im Volk, das sie trägt. Denn niemand braucht nötiger den Idealismus als der Führer. (Lofende Heilrufe.) Mir heute besonders deutlich, daß wir in unserer Mitte zum ersten Mal die Vertreter und die Vertretung unseres neuen deutschen Volkstheeres sehen (stürm. Zustimmung), des Heeres, aus dem wir alle einst fast ausnahmslos hervorgegangen sind, und dem das deutsche Volk in Zukunft wieder seine Söhne schenken wird, übergeben wird zu treuen Händen, auf daß sie wieder tapfere, ordentliche, zuverlässige und sichere Menschen werden. (Dranf. Weisfall.) Wir wissen, unser Heer erzieht sie nicht zu einem kriegerischen Militarismus, so wenig

wir es je getan haben. Es erzieht sie nur zu zuverlässigen, anständigen Volksgenossen, die sich in der Stunde der Not und Gefahr in Treue mit der Nation verbunden fühlen und wenn je das Schicksal sie vor die härteste Prüfung stellen würde, tapfer und anständig dann die Freiheit ihres Volkes verteidigen. Das ist der Sinn der Neuschöpfung unserer Wehrmacht. Nicht um Angriffskriege zu führen, ist sie entstanden, sondern um unser Volk zu schützen und zu verteidigen, um nicht Deutschland noch einmal in ein so trauriges Los verfallen zu lassen, wie wir es hinter uns 15 Jahre lang ertragen mußten. Nicht um anderen Völkern die Freiheit zu nehmen, sondern um

unsere deutsche Freiheit zu schützen,

deshalb ist sie da (toi. Weisfall). Diese Armee aber, sie wird um so natürlicher ihr schweres Amt erfüllen können, je gesünder der junge deutsche Mann ist, den sie von uns erhält. Und das ist unsere Aufgabe mit, den deutschen Mann politisch sauber und rein zu erziehen, so daß er dann wirklich ein kraftvolles Glied unserer Volksgemeinschaft wird und daß er auch etwas in sich aufnimmt von diesem reinen großen Idealismus, der die Zeit des Kampfes um die deutsche Freiheit beherrschte.

Denn solange dieser Idealismus in Deutschland besteht, wird Deutschland nie vergehen. (Die bis ins Innerste bewegten Hunderttausende der politischen Leiter bereiten dem Führer eine stürmische Huldigung.)

## Dr. Goebbels Anklage gegen den Weltbolschewismus

### Deutschland baute den Damm gegen den Bolschewismus.

Am Freitagvormittag wurde in Anwesenheit des Führers der Parteikonferenz fortgesetzt. Die Blutsahne vom 9. Nov. 1923, die Hunderte von Standarten der SA und SS, wurden in feierlichem Zuge wieder durch Nürnberg zum Parteikonferenz mit Musik geleitet. Um 10.30 Uhr wurde der Parteikonferenz mit einer Rede des Reichspropagandaministers eröffnet. Dr. Goebbels führte aus:

„Anfang August dieses Jahres brachte eine der maßgebendsten englischen Zeitungen unter dem Titel „Zwei Diktaturen“ einen Leitartikel, in dem der naive und angelegentlich der Sachlage allerdings vollkommen gescheiterte Versuch unternommen wurde, die angeblich in die Augen fallenden Ähnlichkeiten zwischen dem russischen Bolschewismus und dem deutschen Nationalsozialismus nachzuweisen. Dieser Artikel war nur ein Beweis mehr für die Tatsache, mit welcher einer trappierenden Verlandnislosigkeit bedeutende westeuropäische Intelligenzkreise dem leben- und völkerbedrohenden Phänomen des Kommunismus auch heute noch nach einer 12jährigen furchtbaren und blutigen Praxis in Russland gegenübersehen.“

Demgegenüber soll hier der Versuch unternommen werden, den Bolschewismus in seine Ur-elemente zu zerlegen und ihn der deutschen und europäischen Öffentlichkeit vollends demaskiert zu zeigen. Der Bolschewismus geht benutzt auf die Revolutionierung aller Völker aus.

Er trägt in sich eine aggressive, internationale Tendenz. Der Nationalsozialismus dagegen beschränkt sich auf Deutschland und ist weder als Idee noch als Praxis Exportware. Der Bolschewismus verneint die Religion als Prinzip, grundsätzlich und von vorn herein. Der Nationalsozialismus dagegen vertritt in seiner Toleranz den Bekenntnissen gegenüber einen gottgläubigen und transzendentalen Idealismus, der der Rassenfelle eines Volkes von Natur aus entspringt. Während der Nationalsozialismus eine neue Fassung und Formung der europäischen Kultur in die Wege leitet, ist der Bolschewismus die Kampfanlage des von Juden geführten internationalen Unternehmertums gegen die Kultur.

Die Tatsache, daß der Bolschewismus sich in der Durchsetzung seiner Ziele propagandistische Methoden bedient, die nur der Kenner zu durchschauen vermag, denen gegenüber aber die bürgerliche Welt mit einer fast närrischen Schimmerlosigkeit steht, macht diese Unter-



54 000 Arbeitsdienstmänner vor dem Führer. Ein Bild vom Vorbeimarsch der Fahnen des Arbeitsdienstes vor dem Führer auf der Zeppelinfeld. Am Auto Reichsar-

beitsführer Dietl, ganz vorn der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Hess, und neben dem Reichsminister Dr. Fritsch. (Echel Bilderdienst — M.)